

Chaotic Life

~~ vorläufig abgebrochen ~~

Von Keii-chan

Barrikade ---> Zelt

Los! Weg! Verschwindet! Ich will euch nicht sehen, ihr wollt mich nicht sehen. Also los, verschwindet!

Hab mich heute schon genug blamiert. Und das nicht nur ein bisschen! Sondern bis unter die Haut auf diese winzigsten Zellen meiner Knochen!

Ich führe so ein erbärmliches Leben, wie es bestimmt noch kein anderes fast 16-jähriges Mädchen geführt hat. Wieso auch? Frau kann so ein schönes Leben führen ... ruhiger Alltag, Erfolg in der Liebe, super Zensuren, geachtet und respektiert.

Und ich? Jeder Tag mit neuen Peinlichkeiten, in Sachen Liebe ein unerfahrenes Früchtchen, Zensuren im Gefrierpunkt, verlacht von allen erdenklichen, mikroskopischen Persönchens des Universums.

Es reicht ein Wort um mein ganzes Dasein zu beschreiben: SCHEUSSLICH!

Heute Morgen hatte alles für einen (ausnahmsweise) schönen Tag gesprochen. Ein winziger Hoffnungsschimmer auf ein besseres Leben hatte sich in meinen grauen Zellen geregt. Und nun? Wo war dieses Fünkchen Hoffnung jetzt?

Schon wieder rüttelt es an meinem Zelt. Genau. Ich hab mich verbarrikadiert, und zwar in einem 2x2m Zelt auf einer Landzunge in Kroatien. Ist so ein Ort neben Trogir. Er heißt Okrug Gonji, glaub ich. Hört sich auf jeden Fall schon genauso öde an, wie es auch ist. Und voll chaotisch ist es hier trotzdem.

So. Und nun zu meiner neuen Lebensphilosophie: "Nutze NIE Duschen mit Vorhang. Nicht auf einem Zeltplatz; nirgendwo! Und schon gar nicht, wenn du für dein Handtuch keinen Haken zum aufhängen hast, sondern das Stück Stoff über die Stange vom Vorhang hängen musst!"

Ich wusste bis vor einer Stunde nicht, wie verhängnisvoll dies Unternehmen sein kann! Oh Gott! Bitte lieber Gott hoch oben auf dem Olymp über den Wolken. Falls es dich wirklich gibt, mach, dass ich augenblicklich sterbe!

Sie rufen mich immer noch, aber ICH bin nicht so blöd und präsentiere mich nach meinem Abenteuer in aller Öffentlichkeit! Deshalb rufe ich zurück, dass sie mich mal kreuzweise können ...!

Klar, jetzt öffnet sich auch noch diese "geniale" Erfindung von Reißverschluss an dem Zelteingang!

Und wer kommt rein? Super! Ausgerechnet mein großer Bruder, der eineinhalb Jahre älter ist als ich. Klasse.

Er macht den genialen Reißverschluss wieder zu, guckt mich voll beläppert an und pflanzt seinen wahnsinnig knackigen (alles Ironie, meine Lieben! MEIN Bruder hat so was nicht!!! Glaub ich) Hintern neben mich. Die Matratze drückts natürlich voll nach unten. Super gemacht, Bruderherz.

Er kann es wirklich nicht lassen und starrt mich schon wieder an (mein EIGENER Bruder!!!) Und wie es kommen musste, grinste er. OK, schon irgendwie verständlich, denn ich sitze ja nur in Slip hier in meiner Barrikade. Naja ... mir egal. Er ist schließlich nur mein Bruder. Außerdem gibt's bei mir nicht viel zu spannen.

Ach ja. Mein Bruder heißt Philipp (wird meist nur Phil genannt, es sei denn er hat was verbochen), ist groß und schlank, durchtrainiert, hat dunkelbraune Haare und Augen und wird von allen geachtet.

So. Festhalten. Jetzt meine Wenigkeit. Also ich: Tine genannt, mittelgroß, schlank in den Augen anderer, fett in den meinen. Lange rotbraune Haare, manchmal auf unerklärliche Weise mit 'nem schwarzen Farbton. Im Gegensatz zu anderen 16-jährigen Mädels hab ich einen relativ kleinen Busen. Sag ich.

Und ich bin für meine Mitmenschen so interessant wie die winzigsten Partikelchen auf Mutter Erde.

"Hast ja wieder ein schönes Ding abgezogen, kleines Schwesterchen", reißt mein liebenswürziger Bruder mich aus meinen trüben Gedanken. Er legt seinen Arm um meine Schulter und zieht mich an sich. "Aber deshalb brauchst du dich doch nicht in unser Zelt einsperren." Gerade DESHALB doch! Aha. Jetzt kommt er auch langsam zur Sache, will mich also nur aus dem Zelt haben.

Denn WANN ist MEIN großer Bruder mal lieb ohne irgendwelche Hintergedanken zu haben? Die Antwort: So gut wie nie! Außer er wird vielleicht mal von Mama gezwungen.

Ich ziehe mich aus seiner Umarmung raus und schweige wie ein Grab.

Langsam wird er muffliger, aber das ist mir herzlichst egal. ER stand ja nicht nackt, nur mit 'nem Duschkopf in der Hand in einer Duschkabine und war erstaunt über den Vorhang mit entwickeltem Eigenleben. IHN guckten ja nicht alle anwesenden Frauen an und wurden von dem Anblick geblendet! Und was das Schlimmste war: es suchten sich nicht nur Frauen ihren Weg an den Duschen vorbei. Nein, es mussten auch unbedingt diese männlichen Wesen mit einem IQ von null und null Ahnung von fraulichen Problemen vorbeispazieren! (Da helfen ihnen selbst die T-shirts mit der Aufschrift "Frauerversteher" nicht weiter...) ER musste ja nicht das Gelächter über sich ergehen lassen und ER muss ja nicht diese ganze Scheiße überhaupt ertragen!

"Hm...", brumme ich nur. Ich kann förmlich spüren, wie er wieder seine Augenbrauen hebt. Typisch Phil eben.

"Dein Leben geht trotzdem weiter", versucht er es weiter. Schade eigentlich. "Kann sein", sag ich. Das Letzte worauf ich jetzt absolut nicht Bock hab, ist eine sinnlose Diskussion mit meinem Bruder über die Zukunft meines sinnlosen Lebens. Er scheint es verstanden zu haben, denn er ist ruhig, streckt sich neben mir aus und macht seine Augen zu, die Arme hinterm Kopf verschränkt.

Ich fass es nicht. Er überraschte mich wirklich immer wieder. Dieses Mal war es seine unglaubliche Auffassungsgabe.

Ich ziehe mir ein T-shirt drüber (BH brauche ich keinen, hab ja eh nix) und lege mich neben ihn.

Auf einmal lacht er auf und krümmt sich vor Lachen richtig zusammen. Was soll das jetzt bitte? Erst den Aufrechten markieren und dann drüber lachen? Ich sags doch

immer wieder: ARSCHLOCH!

"Was soll das denn jetzt?", knurrt mein zweites Ich (mein zweites Ich ist nicht wirklich ein Blitzmerker). Ja, Tine, die Schizophrene.

Er grinst immer weiter und meint nur: "Ich stell's mir grade bildlich vor."

So. Schluss. Aus. Ende!!! Jetzt sehe ich garantiert einer Tomate mehr als ähnlich. Mir reicht's! Ich wandere aus!

Das Lachen verstummt, aber auch nur weil er jetzt ein Kissen im Gesicht kleben hat.

Absender: Ich.

"Rache!", ruft Phil und meine Laune bessert sich in der nächsten halben Stunde sehr.

Manchmal bin ich doch irgendwie froh, Phil als großen Bruder zu haben.